



Generationenwechsel: Gründer der American Railroadfans in Switzerland, Werner Meer (l.), und Organisator der Neuauflage einer US-Convention in der Schweiz, Roland Chopard (r.).

Von Kim Nipkow (Fotos und Text)

Wie der Phoenix aus der Asche, so schien es, ist die amerikanische Modellbahnszene der Schweiz aus ihrem sechs Jahre dauernden Schlummerschlaf auferstanden. Nachdem die 15. und letzte «Convention of the American Railroad Fans in Switzerland», initialisiert und während 31 Jahren mit viel Herzblut perfekt organisiert von Werner Meer, zu Ende gegangen war, wurde es nämlich eher ruhig um die Amerikaszene der Schweiz. Zumindest im hiesigen Rampenlicht war dies so. Wollte man eine rein amerikanische Ausstellung besuchen, so konnte man dies alle zwei Jahre nur noch im deutschen Rodgau in der Nähe von Frankfurt tun. Dies sofern man bereit war, die vielen Kilometer unter die Räder zu nehmen. «Diese Ausstellung ist zu weit weg», meinten Roland Chopard und einige Gleichgesinnte. Zudem bräuchten die nach wie vor zahlreichen US-Modelleisenbahner auch in der Schweiz eine gebührende Plattform, um sich zu zeigen, zu treffen und sich dabei auszutauschen.

Eine neue Convention

So lancierte Roland Chopard kurzerhand eine amerikanische Modelleisenbahn-Ausstellung im solothurnischen Derendingen. «Kurzerhand» ist wahrscheinlich das treffende Wort, wurde die lang ersehnte Aus-

stellung doch erst im November des vergangenen Jahres bekannt gegeben. In der Retrospektive betrachtet war dies vielleicht gar nicht mal so schlecht. Wurde auf diese Weise doch verhindert, dass sich aus der guten Idee ein Papiertiger entwickeln konnte. Dieses Schicksal hatte nämlich schon viele ähnliche Vorhaben ereilt.

Alles bis ins Detail vorausplanen kann man schlussendlich nie. Wo es Defizite in der organisatorischen Vorbereitung gab, wurden diese mit viel Elan und Improvisation kompensiert. Auch darin konnte man deutlich den «American Spirit» erkennen. Dabei bewies Roland Chopard immer wieder, dass er nicht einfach ein Organisator, sondern ein wahrer Gastgeber ist. Das Tüpfelchen auf dem i lieferte er dann selber mit hervorragenden Gesangseinlagen in Form der Klassiker vom nicht minder legendären US-Countrysänger Johnny Cash während des Convention Dinner.

Einmal querfeldein

Die Ausstellung bot ein weites Spektrum querfeldein durch die amerikanische Szene und zeigte rasch die Vielfältigkeit dieser Modellbahnszene. Von Dioramen in Spur Z über die grosse Spur-N-Modulanlage der N-Trak, die Rio-Grande-Schmalspuranlage in H0n3 der AMORS, diverse Dioramen in Spur H0 und verschiedenste Anlagen bis hin zu zwei Spur-G-Anlagen wurde jedem Besucher etwas geboten. Profitiert hat der Anlass ebenso vom professionellen Küchenteam. Anschliessend an die Ausstellungshalle war nämlich ein Restaurant untergebracht, ein Guete!

Während im Foyer, in der Halle, auf der Bühne und der Empore verschiedene Anlagen und Dioramen angesiedelt waren, fanden sich in den etwas «intimeren» Räumen



Organisator Roland Chopard als «the Man in Black», Johnny Cash, am Convention Dinner.